

Besoldungsabweichungen Lehrpersonen

Gemäss Schulgesetz und Anstellungsverordnung kann aufgrund einer Leistungsbeurteilung für einzelne Lehrpersonen geringfügig von der ordentlichen Besoldung abgewichen werden.

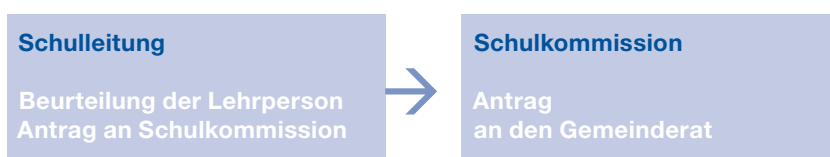
Möglichkeiten der Besoldungsabweichungen, beantragende und entscheidende Instanzen:

Diese Darstellung visualisiert die gesetzlichen Möglichkeiten zu Besoldungsabweichungen und die (gesetzlich) vorgesehenen Abläufe.

1. Klassenwechsel (Anstellungsverordnung Art. 23 Abs. 6)

Erfolgt drei Mal in einer Lehrpersonen-Karriere (je auf Beginn des dem Klassenwechsel folgenden Kalenderjahres):

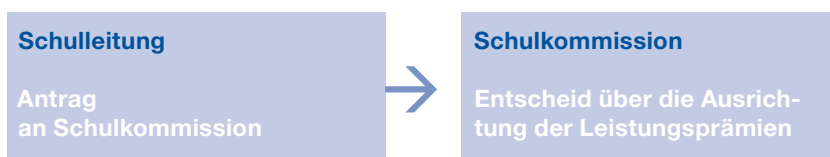
- A4 / B 1 (4./5. Dienstjahr)
- B8 / C1 (12./13. Dienstjahr)
- C9 / D1 (21./22. Dienstjahr)



2. Leistungsprämie (Anstellungsverordnung Art. 25 Abs. 2)

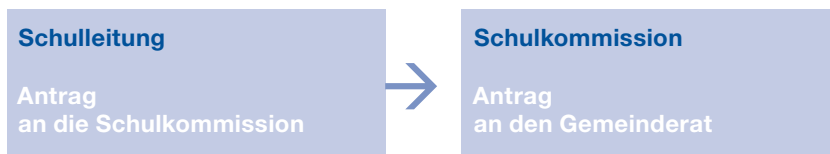
Kann erfolgen, wenn Lehrende «aussergewöhnlich gute Leistungen» erbringen.

Höhe der Leistungsprämien: höchstens 0,5% der Lohnsumme für alle Lehrenden der Gemeinde.



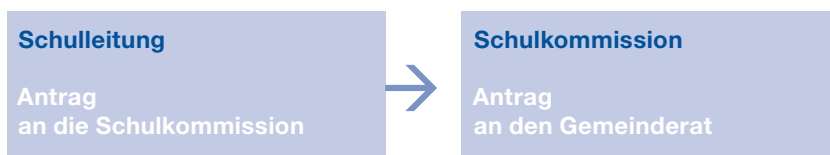
3. Zusätzlicher Stufenanstieg (Anstellungsverordnung Art. 25 Abs. 1)

Kann erfolgen, wenn Lehrende «aussergewöhnlich gute Leistungen» erbringen.



4. Stufenstillstand / Rückstufung (Anstellungsverordnung Art. 25 Abs. 3)

Kann erfolgen, wenn Lehrende «ungenügende Leistungen» erbringen. Es sind gleichzeitig Massnahmen zur Verbesserung der Situation zu treffen (Weiterbildung, Beratung).



Rekursmöglichkeit beachten!

Der Gemeinderat ist Rekursinstanz. Bei kantonalen Volksschulen entscheidet die Aufsichtskommission auf Antrag der Schulleitung. (Anstellungsverordnung Art. 23 Abs. 6).